

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 42 (1916)
Heft: 26

Artikel: Der Journalist
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-448996>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Journalist

In einer mittleren, sehr nett gelegenen Stadt begann er seine unberufene Karriere.

Er entstammte einer berühmten Familie und der Umstand, daß einer seiner Verwandten ein Genie war, bedeutete ihm die Vorbedingung seines Glücks. Er dachte, wenn der es zu was gebracht hat mit ein bißel Talent, warum soll denn ich nicht, wo ich sein Verwandter...

Er war riesig fleißig. Schrieb in einer Dachstube seine Reportergeschichten für ein kleines Blatt, das ihm fünf Centimes pro Zeile gab. Er schindete sich damit einen Taglohn von fünf Franken zusammen und war glücklich.

Er war Journalist. Er machte hin und wieder, wie das sein Beruf so ergab, da und dort einige Bekannte. Und saß er manchmal des Nachmittags in einem Caféhaus, schrieb, schrieb aus andern Zeitungen irgend etwas ab und fand dafür Abnehmer. Er hatte eine feine Nase für solche Sachen.

So kam er vorwärts. Er stieg im Seilenhonorar auf zehn Centimes.

Er trug jetzt bessere Wäsche, reinigte seine Singernägel, frisurierte sich ab und zu mal und machte sich, wie gesagt, ganz gut. Er war nun des öfters im Caféhaus, wurde Stammgast und machte Tischbekannte. Man freute sich, mit einem Journalisten zusammenzusetzen zu dürfen, man nahm den jungen Mann mit nach Hause, lud ihn ein, führte ihn in die Gesellschaft.

„Sie haben einen so fließenden Stil,“ sagten einige. Der Journalist, schrieb, schindete Seilen in einem besseren Zimmer, leistete sich einen Stillsfederhalter und zum ersten Mal in seinem Leben einen Regemantel. Er kaufte auch einen Smoking bei einem Garderobier; von wegen den Einladungen.

Eines Tages erhielt er von der ersten Zeitung jenes Städtchens einen Antrag. Er nahm an. Nun war er Reporter der ersten Zeitung! Er dachte nicht mehr daran, daß es in der Welt noch andere Städte

mit größeren Zeitungen gebe, er fühlte sich ganz einfach der Reporter der ersten Zeitung.

Nun hatte er zehn Centimes für jede Zeile, die er schrieb, und ein Sigum.

Es wäre etwas Unnatürliches, wenn ihm nicht der Kamm gestiegen wäre. Natürlich glaubte er jetzt an sein Genie, das in der Familie lag. Er stützte sich darauf. Er ließ einen Moment lang locker, tat nichts und verließ sich auf die Genieschaft. Aber, o weh! Die tat nichts für ihn. Man schickte ihm das Geschreibsel zurück. Es hatte ihm fast die Stelle gekostet.

Es war also nichts mit dem Genie. Er besaß keine göttliche Schöpferkraft. Nicht einmal ganz gewöhnliche Schöpferkraft. Er war ein ganz gemeiner, simpler Schreiber, der sein Hirn anstrengen mußte, wenn er Geld verdienen und vorwärts kommen wollte.

Es war eine grausame, entsetzliche Erkenntnis. Aber solche Erkenntnisse wirkten nur auf große Menschen tragisch. Aber es haben sie glücklicherweise nur die Kleinen. Der Journalist zog den Kopf ein. Er ging

Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

Riesbacher Weinstube

Florastraße 20 + Zürich 8

Der Wein erfreut des Menschen Herz,
Das Wasser macht ihm Weh.
Dum soll in Freude und in Schmerz
Der Wein sein Freund auch sein.

Weißt du ein Wirtshaus hell und blank,
Wo man dir Wein serviert,
So sag' dem Schicksal Lob und Dank,
Triffst ein ganz ungeniert.

Im Riesbach schenkt der Häupel dir
Den edlen Tropfen aus,
Die Köchin kocht und läßt für vier,
Du fühlst dich wie zu Haus!

6. St.

Olympia-Kino

MERCATORIUM
Bahnhofstrasse 51, Eingang Pellikanstrasse

Vom 22. bis inklusive 28. Juni 1916:

4 Akter! Neu für Zürich! 4 Akter!

Irrlichter des Glücks

Abenteurer-Drama

Fesselnde und ergreifende Handlung.

2 Akte! 2 Akte!

Hausdame aus bester Familie gesucht!

Famöses Lustspiel aus der besten Gesellschaft.

Den Leoparden entronnen!

Spannendes Wild-West-Drama.

Grand Café Splendid

Beatengasse 11 :: Besitzer: Theodor Heusser
Erstklassiges Künstler-Orchester

Täglich 4—6½ und 8—11 Uhr.

7 Billards :: Kegelbahnen :: Vorzügliche Ventilation.

Tägliche Spezialplatte.

1395

Café Zwingli Rindermarkt 20

Gute reale Land- und Flaschenweine

Gute Speisen :: Franz. Billard

Aufmerksame Bedienung

1488

Höflich empfiehlt sich

St. Hugo-Gruber.



Amateur-
Photographien

kaufen billig bei

Photo-Bär
Zürich

Löwenstr. 51
Anfertigung v.
Kopien à 10 Cts.

Wellen-,
Wiege-,



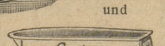
Kinder-
Bade-
wannen

fest-
stehende
und Sitz-
und

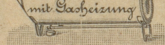


mit Wasserheizung

Entstaubungs-
Apparate



Dampf-Wasch-
maschinen



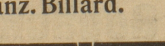
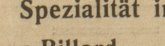
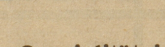
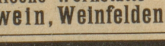
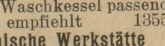
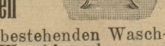
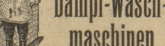
und Dampf-
Wasch-Einrich-
tungen



auf jeden bestehenden Wasch-
herd oder Waschkessel passend
empfiehlt 1355

Mechanische Werkstätte

A. Saurwein, Weinfelden.



Restaurant „Frohsinn“

Ecke Bederstrasse Zürich-Enge Grütlistrasse

Reale Weine, Hürlimannbier, Most, Kalte Speisen.

Es empfiehlt sich bestens Frau P. SCHILLER, ehem. Keel,
frühere Wirtin v. Velodrom und Albiggütl.

1452

Restaurant „Spiegelhof“ Spiegelgasse Nr. 19

Extra-Unterhaltungskonzerte!

ff. offene und Flaschenweine — Hürlimann-Spezialbiere

Gute Speisen. Höfl. ladet ein E. Hügli-Gerber.

1412

Passage-Café St. ANNAHOF Zürich

Bahnhofstrasse 57

Eigene Wiener-Conditorei

Speziell Wiener Frühstück von 7—10½ Uhr vormittags 80 Cts.

Münchener Kindl-Bräu.

Vornehmstes Etablissement - Keine Musik

Direktion: Hans Thalhauser jun., früherer Besitzer des Café

Odeon Zürich.

1468

FALSTAFF 18 Hohlstrasse 18

:: Zürich 4 ::

Guter Mittagstisch von 80 Cts. an. — Kalte und warme

Speisen zu jeder Tageszeit. — Prima Endemann-Bier,

hell u. dunkel. — Für Vereine stehen separate Lokale

zur Verfügung. Höfl. empfiehlt sich K. Specker u. Frau.

1412

Münchener Kindl

Langstrasse-Militärstrasse + + + + Inh. G. Burkhardt

Täglich Künstler-Konzerte + + Damenorchester Höflich

Vorzügliche billige Küche

1412

Wiener Café „Rigi“

Seefeld-
strasse 44

Neu renoviertes Lokal.

Spezialität in alten in- und ausländischen Weinen.

Franz. Billard.

A. RAUCH

Telephon 4276

Elektr. Licht.

1519

notiz in der Kubrik „Lokales“ aus seinem eigenen Unfall. Es waren die erfolgreichsten Seiten, die er je geschrieben hatte. Er war gerächt, hatte Sr. 17.50 verdient und triumphierte.

21.10.1

Böse Kritik

Geschieht am ersten Tage was, So muss der Rat am zweiten den Bericht verlesen, Damit durchs scharfe Brillenglas Am dritten die Kritik ersehe, wie's gewesen.

Dann sollte Ruhe sein — doch halt! Umsonst ist die Kritik gewiss nicht so verrufen; Erläutert der Bericht den Sachverhalt, So schreit man, dass die Räte nichts dazu erschufen.

Kritik ist meistens recht gesund, Sie darf sich manches kühne Wort erlauben; Doch ist sie sicher auf dem Hund, Will sie vor Einbildung das Mögliche nicht glauben.

22-11-1

Rollenwechsel

Meine Kundenbesuche führten mich oft in ein Haus, dessen Besitzer sich eine vierbeinige Alarmvorrichtung, einen sogenannten Hund, hielt. Dieser Hund empfing mich jedesmal schon von weitem mit einem sehr unfreundlichen Knurren, das sich mit der Verminderung der Distanz von mir zum Hausinnern, bis zum Bellen steigerte, was meinen Angriffselan in der Ausübung meiner Mission als Handlungsreisender erheblich lähmte. Trotzdem ich ihm schon oft mit meinem Austritt aus dem Tiereschutverein gedroht hatte, vernahm ich auch diesmal wieder das Knurren. Doch als ich das Haus betreten hatte, fiel mir die Veränderung in der Stimme auf und ich konstatierte, daß es diesmal der Hundebesitzer selber war, er hatte nämlich soeben die Hundesteuer bezahlt.

Carolus

Bossi

Bossi ruft's — halt' mich, ich falle! — Bossi ruft es laut und lieb, Bossi ruft's in heiliger Halle: Haltet, haltet ihn, den Dieb!

Bossi, Bossi: manch ein kleines Stücklein hast du schon vollbracht; Aber, Bossi, so ein feines Sehlte doch noch vor der Nacht.

Staunend stehn wir da und neigen Uns vor dir, dem Mann der Zeit — Ja, die Kläger bringt zum Schweigen Höchste Unversfrenheit.

Helveticus

Stoßseufzer

Ghemann: Sürmoahr, ein niedlicher Aufenthalt bei mir zu Hause! Einmal ist meine Frau verstimmt, dann wieder das Klavier!

21. 61.

Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

Restaurant „Salstaff“

K. Specker, Hohlstraße 18, Zürich 4

Kommt in eine Wirtschaft mit dröhnendem Schritt Setzwanstiger, derber Geselle, Bringt seine Kumpane alle mit, Ruft: „Hört, was ich befehle!“

Sum ersten bringet mir feds Bier, Dazu was Gutes zum Magen, Ich bin Salstaff von Shakespeare, Hier kann es mir behagen.

Mein Name steht an Eu'rer Tür, Nun sollt ihr mich auch haben, Kann doch beim Stigg nichts dafür, Daß sie mich lange begraben.“

6. 61.

Helvetia Kasernenstr. 15
Sihlbrücke
Täglich 2 Konzerte
Elite-Damenkapelle :: Direkt.: Jos. Strohbach
Original Wiener-Küche

Riedtli-Garten Grösster und schönst. Garten Zürichs
2000 Sitzplätze
Unterstrass, Weinberg - Kinkelstrasse
Haltestelle Linie 7 und 22
Täglich reiche Auswahl in kalten und warmen Speisen
Zwei grosse prima Kegelbahnen
Telephon 26.31 1520 Inh.: H. Baur.

Restaurant z. Sommerau
Seefeldstrasse 188, Zürich 8
Reale Weine. ff. Hürlimann-Bier.
Telephon 58.12. Schwestern Jacob.

Riesbacher Weinstube
Altbekanntes Lokal :: Telephon 3435
Florastrasse Nr. 20 ZÜRICH 8 Ecke Dufourstrasse
Spezialität: Reingehaltene offene und Flaschen-Weine.
Inhaber: Felix Häupel-Hüttlinger. 1581

Wenn Sie eine gute Uhr haben wollen,



1441 gehen Sie Niederdorstr. 27, Zürich 1 Paul Misse, Ecke Mühlegasse, b. Radlum. Silb. Herren- u. Damenuhren v. 12 Fr. an; 3 Jahre Garantie. Ringe, Eheringe, gr. Lager. Reparatur v. 2 Fr. an, schnell u. billig. Gold, Silber u. Platin wird gekauft.

Reform-Corsets
Gesundheitscorsets
Umstands-Corsets
Hüftenformer
Brusthalter
Favorite-Leibbinden

in grosser Auswahl empfiehlt 1573

R. Angst Wwe
nur Fischmarkt 1, Basel

Sommersprossen

Leberflecken, Säuren und Mitesser verschwinden bei Gebrauch der Alpenblüten-Creme Marke „Edelweiss“ Fr. 2.50. Garantie! Versand diskret d. Fr. Gautschi, Pestalozzihaus, Brugg (Aargau). 1528

Graue Haare

verschwinden und erhalten innert 3—4 Wochen ihre frühere natürliche Farbe wieder; die lästigen

Schuppen

werden in 8—10 Tagen für immer beseitigt und ein fernerer 12728

Haarausfall

endgültig verhindert, bei Anwendung des bestbewährten Naturmittels „Rocco“. Kein Färbemittel! Erfolg garantiert! Originalflasche, f. eine ganze Kur ausreichend, Fr. 5.—. „Rocco“, angewendet nur gegen Schuppen u. Haarausfall, Fr. 3.—, diskret durch „Rocco“-Export, Oberrieden bei Zürich. Wiederverkäufer erh. bed. Rabatt

Sehr wirksames Mittel

für Ausschläge, Rötungen, Knötchen, Entzündungen der Haut, begleitet von lästigem Beissen. Jahrelange Uebel werden in 2—3 Tagen geheilt. Preis per Flasche Fr. 3.—, Versand per Post gegen Nachnahme. 1510

Apotheke

Dr. E. PLATTNER, GRENCHEN

Hotel WANNER

Bahnhofstrasse Ecke Werdmühlestrasse

Mit dem heutigen Tage habe das altbekannte

Hotel Wanner

übernommen.

1588

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, allen Ansprüchen meiner werten Gäste gerecht zu werden.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Hans Schmidt,

bisheriger Wirt vom Hotel Seehof.

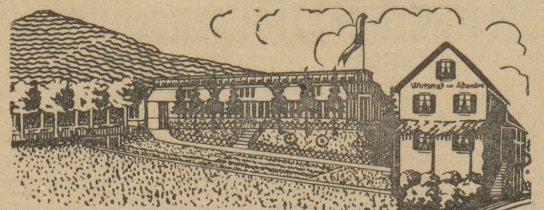
Gehen Sie

ins Restaurant „Gessnerallee“ in Zürich 1 (nächste Nähe des Hauptbahnhof) zu Ad. Angst-Tanner (früh. z. Strauss); dort essen Sie zu zivilen Preisen vorzüglich. 1591

Eine Tasse guten Kaffee

für nur 10 Cts., sowie feinste Früchten-, Nidel-, Käs- und Zwiebelwähe etc. erhalten Sie in der Kaffeestube und Konditorei von G. R. A. F. F. Josephstrasse 70, Zürich 5. Für alkoholfreie Getränke billigste Preise. 1594

„ALHAMBRA“ Albisrieden



Grosser Saal und Gartenwirtschaft, 2 Kegelbahnen

Heimeliges Wirtschaftsstübchen. — Jeden Sonntag bei schönem Wetter Frei-Konzert, Vereinsanlässe etc.

Höflichst empfiehlt sich 1532 Fritz Kasparbauer.

Conditorei EGLI

Weinplatz

Gold. Medaille: Bern 1914

Neu umgebauter grosser Erfrischungs-Salon

Zürich

Gegr. 1887